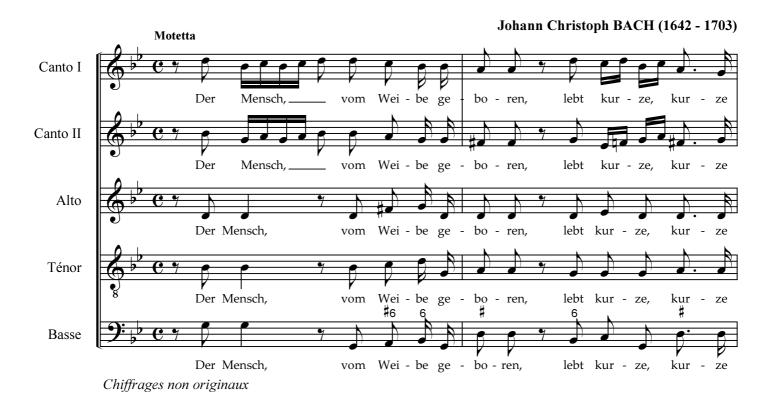
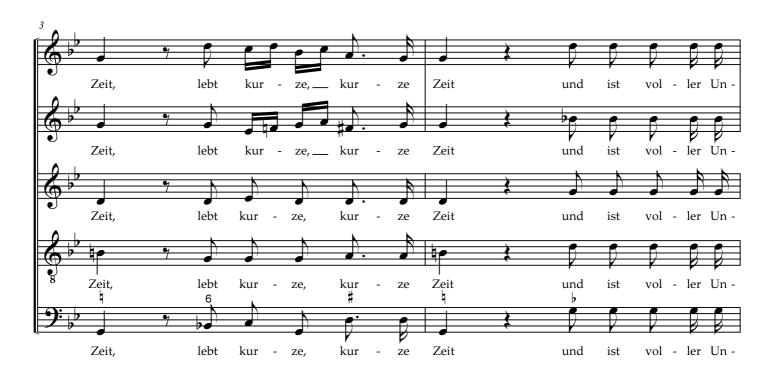


Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voller Unruhe. Er gehet auf wie eine Blume und fällt ab; fleucht wie ein Schatten und bleibet nicht.

- 1. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist das Leben, so dem Menschen wird gegeben. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren.
- 2. Seiner Tage, aller Plage muß man sehen wie ein schneller Wind vergehen. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren.
- 3. Menschenkinder, weil sie Sünder, gehn zugrunde in der unvermeinten Stunde. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren.
- 4. Wie die Nelken bald verwelken und verderben, so muß auch der Mensch hinsterben. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren.
- 5. Menschenleben, das fleucht eben wie ein Schatten, den wir an der Seite hatten. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren.

Der Mensch, vom Weibe geboren





Révision : 06/09/2010 Alex'Not















